Terroir

Der kleinräumige Wechsel der verschiedenen Gesteine prägt nicht nur das Landschaftsbild der Region zwischen Frankweiler, Siebeldingen, Ranschbach, Albersweiler und Birkweiler, sondern spiegelt sich auch in der Vielfalt der daraus hervorgegangenen Böden mit ihren charakteristischen Bodenmerkmalen wider.

Bedeutend für eine Weinbergslage ist die Form des Geländes, das dadurch bedingte Kleinklima und der Boden. Vom Nährstoff-, Wasser- und Lufthaushalt des Bodens sowie seiner Erwärmbarkeit und Durchwurzelbarkeit werden Reben, Trauben und Wein entscheidend beeinflusst. Nicht zuletzt prägt der Winzer durch die Wahl der Rebsorten, die Arbeit im Weinberg sowie durch seine Kreativität beim Ausbau das charakteristische Geschmacksprofil seiner Weine.

Lernen Sie die Birkweiler Winzer und ihre terroir-geprägten Weine näher kennen und erleben Sie das Entstehen des Weins im jahreszeitlichen Wandel im Rahmen der Veranstaltungen und Angebote der Weinjahreszeiten Birkweiler.



Erfahren Sie hier mehr www.weinjahreszeiten.de

Texte: Weinfreunde Birkweiler e.V. und Dr. Michael Verhoff Fotos: Weinfreunde Birkweiler e.V.

Satz: contact.today GmbH











Gesteine und Ihre Entwicklung am Haardtrand

In den Weinbergen entlang des Haardtrandes, zu denen auch der Kastanienbusch in Birkweiler zählt, sind über einen Zeitraum von 400 Millionen Jahren mehr als 20 verschiedene Gesteinsgruppen bekannt: von Devonischem Schiefer, karbonischen Graniten, Konglomeraten und Brekzien des Rotliegenden, rotem Buntsandstein, Kalksteinen und Mergeln des Muschelkalk, Keuper, Jura und Tertiär über jungtertiäre Sande und Tone der Urzeit, eiszeitliche Flussschotter bis hin zum Löß.

Aus dieser Gesteinsvielfalt leiten sich wiederum rund 300 unterschiedliche Bodenformen ab. Nordwestlich und westlich von Birkweiler sind zwischen dem Taschberg (Dachsberg), dem Hohenberg und dem Kastanienbusch vor allem die Gesteine aus der Zeit des Rotliegenden, des Buntsandsteins, Muschelkalks und Keupers zu finden. Die geologisch jüngeren Ablagerungen aus der Jura-, Tertiär- und Quartär-Zeit sind überwiegend nördlich und östlich von Birkweiler verbreitet.

Geologie

Das geologische Ereignis, welches die Weinbauregion Pfalz entscheidend prägte, war das Aufreißen und Einbrechen des Oberrheingrabens vor ca. 50 Millionen Jahren. Bei genauerer Betrachtung ist dieser Prozess bis heute nicht abgeschlossen.

Durch eine Aufwölbung des Erdmantels zerbrach die kontinentale Kruste und bewegte sich seitlich auseinander. Entlang der Kammlinie der Aufwölbung brachen Teile der Erdkruste grabenartig ein. Auf diese Weise bildete sich der Oberrheingraben auf einer Länge von rund 300 km in Nord-Süd-Richtung und mit einer Breite von durchschnittlich 35 km.

Noch heute sinkt der Rheingraben mit etwa 1 mm pro Jahr ab und reißt um 0,5 mm auf, so dass sich die Pfälzer Weinberge jährlich um ca. 0,5 mm von den Württembergischen entfernen. An der Bruchkante des Grabens zerbrach die Erdkruste treppenartig in viele kleine Schollen, wodurch die Gesteinsschichten um mehrere hundert Meter abgesenkt wurden.



WeinBruch Kastanienbusch Birkweiler





Herzlich Willkommen auf dem geologisch-ökologischen Lehrpfad im Birkweiler Kastanienbusch

Der Kastanienbusch in Birkweiler ist eine der angesehensten Weinlagen in der Südpfalz und bietet mit seinem speziellen Kleinklima, den verschiedenen Böden und Gesteinsschichten einen optimalen Grund für vielfältige Vegetation und ein ausgezeichnetes Terroir für ausdrucksstarke Weine.

Wandern Sie auf ca. 4 km durch den Kastanienbusch und erhalten Sie auf vielen Schautafeln spannende Informationen über das wunderbare Zusammenwirken der ökologischen, geologischen und weinbaulichen Aspekte auf einem eng begrenzten Gebiet. Freuen Sie sich auf eine kurzweilige, unterhaltsame Zeit in einer der interessantesten und besten Weinlagen der Pfalz.

Warum Weinbruch?

Der Bereich zwischen Frankweiler, Siebeldingen, Birkweiler und dem verbindenden Queichtal bildet eine echte Bruchkante in der Entwicklung der geologischen Zeitalter.

Gerade im Kastanienbusch treten dadurch mehr und vor allem unterschiedliche Bodengegebenheiten zu Tage als üblich. Dies spiegelt sich in den Auswirkungen auf die jeweiligen Rebsorten wider.

Auf dem geologisch ökologischen Weinbruch in Birkweiler lernen Sie detailliert die Böden Muschelkalk, Buntsandstein und Rotliegendes kennen.

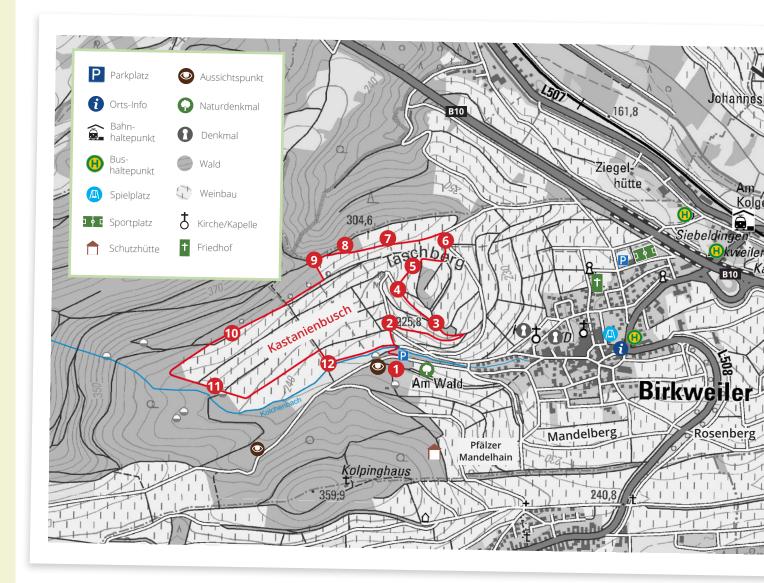
Sie bekommen Einblicke in die Weinbergsarbeiten eines Jahres sowie die Entwicklung des Weinbaus in den vergangenen Jahrzehnten. Auch können Sie die Schönheit der Natur in Form von Feucht- und Trockenbiotopen, Streuobstwiesen und Trockenmauern erleben und genießen.

Gehen Sie mit uns auf eine Reise durch die Jahrmillionen mit all ihren Brüchen, Rissen und Kanten. Machen Sie einen Spaziergang durch die Schönheit der Natur – im "WeinBruch Kastanienbusch".





Vielfältige Flora und Fauna, u.a. Wilde Orchideen





Route Lehrpfad

1 Ausgangspunkt

3 Muschelkalk & Orchideen

Terrassenanlagen

5 Trockenmauern & Streuobstwiesen 2 Geologie & Terroir Kastanienbusch

9 Trockenbiotop, Bienenhotel

6 Buntstandstein

7 Rotliegendes

10 Arbeit im Weinberg (I) 1. Halbjahr

8 Weinbau – Gestern und heute

11 Arbeit im Weinberg (II) 2. Halbjahr 12 Feuchtbiotop

Schwierigkeit: Leicht · Strecke: 3,9 km · Dauer: 1:07 h · Aufstieg: 117 hm · Abstieg: 117 hm · Rundtour aussichtsreich, familienfreundlich, mit vielen geologischen und botanischen Highlights.